

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Evangelisch und Katholisch*


Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



5.18 8 Christlicher Glaube und religiöser Praxis • Beitrag 4 Evangelisch - katholisch 1 von 22

Evangelisch und Katholisch – vereint oder noch getrennt?



Pope Benedict XVI and Bishop Wolfgang Huber

Gerhard Hölzer, Reihenberg-Bienenmühle, und Doris Sternberg, Brand-Erbisdorf

Klasse: 5/6
Dauer: 6 Stunden
Inhalt: Was ist katholisch? Was ist evangelisch? Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Konfessionen, gemeinsame Wurzeln im Evangelium, Entstehung einer evangelischen und katholischen Kirche, Interreligiöse Gründe für die Trennung, Reformation als Neubegegnung, heutige Folgen der Glaubensspaltung, Ökumene als Weg versöhnter Verschiedenheit.

© 2008 Religion

Evangelisch und Katholisch – vereint oder noch getrennt?



Papst Benedikt XVI. mit Bischof Wolfgang Huber

Foto: picture-alliance/dpa

Gerhild Haller, Rechenberg-Bienenmühle, und Doris Steinberg, Brand-Erbisdorf

Klasse: 5/6

Dauer: 6 Stunden

Inhalt: Was ist katholisch? Was ist evangelisch? Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Konfessionen, gemeinsame Wurzeln im Evangelium, Erkundung einer evangelischen und katholischen Kirche, kirchengeschichtliche Gründe für die Trennung, Reformation als Neubeginn, heutige Folgen der Glaubensspaltung, Ökumene als Weg versöhnter Verschiedenheit.

Fachliche Hinweise

Man kann nicht evangelisch sein, ohne katholisch,
und nicht katholisch, ohne evangelisch zu sein.

Wilhelm Stählin (1883–1975)
evangelisch-lutherischer Bischof von Oldenburg

Mit 2,1 Milliarden Gläubigen ist das Christentum vor dem Islam und dem Hinduismus die am weitesten verbreitete Weltreligion. In Deutschland leben etwa 53 Millionen Christen, davon 25,4 Millionen evangelische, 25,7 Millionen römisch-katholische und 1,2 Millionen orthodoxe Christen. Im Westen sind 74 Prozent der Bevölkerung christlich, im Osten dagegen nur 27 Prozent. Während der Norden evangelisch geprägt ist, leben im Süden mehr Katholiken. In Deutschland gibt es 21 000 evangelische und 24 000 katholische Kirchen.

Die Frage nach dem Verständnis von evangelischem und katholischem Glauben ist vielschichtig. Vieles vereint katholische und evangelische Christen: Zentrale Elemente sind Jesu Botschaft von der nahenden Gottesherrschaft sowie das Evangelium von der Heilsbedeutung des Kreuzestodes und der Auferstehung Christi. Gemeinsam ist den Christen aber nicht nur der Glaube an das erlösende Wort Gottes, das in Jesus Christus Mensch geworden ist, sondern auch die Taufe und das im Taufbekenntnis eingeschlossene Glaubensbekenntnis. Der Glaube, dass wir von Gott allein aus Gnade geliebt und angenommen werden, dass der dreifaltige Gott durch den Heiligen Geist unsere Herzen erneuert, uns zu guten Werken befähigt und uns das ewige Leben schenkt und dass Christus im Abendmahl in der Eucharistie gegenwärtig ist, sind Gemeinsamkeit stiftende Elemente. Das christliche Gottes- und Menschenbild bedeutet den Einsatz für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Auch das Vaterunser als Grundtext der Verkündigung und Katechese bringt in beiden Konfessionen den gelebten Glauben zum Ausdruck.

Unterschiede in den Grundvorstellungen sind vor allem im Kirchenbild und im Gottesdienst auszumachen. Nach katholischem Verständnis ist der Papst Nachfolger des Apostels Petrus und damit Oberhaupt der katholischen Kirchen. Seine Position gründet auf dem Petrusamt, das nach neutestamentlichem Zeugnis Jesus dem Jünger Petrus übertragen hat (Mt 16,18). Dazu zählt der Aufbau und Erhalt der Gemeinden. In der katholischen Kirche erhalten Geistliche das Weihesakrament, welches die Bischöfe als Nachfolger der Apostel betrachten. Dieses Amtsverständnis lehnt die evangelische Kirche ab: Sie glaubt an ein Priesteramt aller Gläubigen. Nach evangelischem Verständnis ist es nicht die Kirche, welche die Botschaft hervorbringt, sondern es ist umgekehrt die Botschaft, aus der die Kirche entsteht. Während die katholische Liturgie die Teilhabe am Gedächtnis des Leidens, des Sterbens und der Auferstehung in den Vordergrund stellt, betont der evangelische Gottesdienst die Subjektivität des Glaubens an das rechtfertigende Wort Gottes. Zu den Sakramenten zählen in der evangelischen Kirche die Taufe und das Abendmahl, in der katholischen Kirche kommen die Firmung, die Priesterweihe, die Ehe, die Buße/Beichte sowie die Krankensalbung hinzu. Evangelische Christen lehnen die Verehrung Marias ab, Katholiken sehen in dieser Verehrung das vielfältige Wirken Gottes.

Mit diesen Gemeinsamkeiten und Unterschieden ehrlich und fair umzugehen, ist eine enorme, aber lohnende Herausforderung unserer Zeit. Vertreter der evangelisch-lutherischen und der römisch-katholischen Kirche haben im Jahre 1997 eine gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigung unterzeichnet. Auch der Kirchentag im Jahre 2003/2010 hat deutlich gemacht, dass die ökumenische Bewegung gerade junge Menschen begeistert und zur Gemeinschaft im Glauben motiviert. Dazu bedarf es der Bewusstwerdung der eigenen Stärken, aber auch der des jeweils anderen, sowie einer offenen, neugierigen Haltung. Getreu Jesu Ausspruch: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

Didaktisch-methodische Hinweise

In der vorliegenden Unterrichtsreihe erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in das Selbstverständnis, die elementaren religiösen Sprachformen, Symbole und Rituale der zwei großen christlichen Konfessionen. Da die konfessionellen Unterschiede und Abgrenzungen bei vielen Schülerinnen und Schülern auf Unverständnis stoßen, hilft ihnen die Unterrichtsreihe, Verbindendes und Trennendes in Kirchenbau, Liturgie und Frömmigkeit zu verstehen. So entdecken sie, dass Glaube sich in geschichtlich geprägten Lebensformen zeigt und sowohl individuelle als auch soziale Dimen-

sionen aufweist. Auf dieser Basis entwickeln die Lernenden ein Verständnis für Chancen und Grenzen der Ökumene. Zentrales Ziel der Unterrichtsreihe ist es, einen Beitrag zu mehr Toleranz und Verständnis für andere Konfessionen zu leisten, ohne dabei eigene Werthaltungen und Traditionen aufgeben zu müssen.

Als Einstieg nennen die Schülerinnen und Schüler in M 1 erste Unterschiede zwischen der katholischen und evangelischen Kirche. Mithilfe von M 2 erhalten sie einen Überblick zur Verteilung der Konfessionen innerhalb Deutschlands. Die gemeinsamen Wurzeln des Glaubens werden mit der Baumsymbolik in M 3 verdeutlicht.

In M 4 erleben die Schülerinnen und Schüler die Erkundung eines evangelischen und katholischen Kirchenraumes. Durch den Perspektivenwechsel lernen sie das Typische der eigenen Konfession verstehen. Manches wird deutlicher und im wörtlichen Sinn „fragwürdiger“, wenn der eigene Kirchenraum gemeinsam mit den katholischen oder evangelischen Mitschülerinnen und Mitschülern besucht wird. So wird deutlich, dass uns Christen der Glaube an Gott und Jesus Christus verbindet und dass er sich in beiden Kirchenräumen und in der unterschiedlichen Gestaltung der Gottesdienste ausdrückt.

Auf Grundlage dieser Erkundung werden die wichtigsten Gegenstände und Symbole beider Kirchen in M 5 zusammengefasst. Mit M 6 lernen die Schülerinnen und Schüler die römisch-katholische Kirche sowie Papst Benedikt XVI. als Oberhaupt der katholischen Kirche näher kennen. In Gruppenarbeit erschließen sie, welche Symbolik hinter den sieben Sakramenten der katholischen Kirche steht. Im Anschluss befragen sie Katholiken in ihrem Umfeld zu ihrem religiösen Selbstverständnis. In M 7 erfahren die Lernenden in einem kurzen Informationstext, worin die Unterschiede zwischen der evangelischen und der römisch-katholischen Kirche und ihren Traditionen liegen.

Auch durch die Betrachtung der Konfessionsgeschichte in M 8, die die Ursachen der Trennung im Mittelalter zeigt, werden die Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten der christlichen Konfessionen deutlich. Die Biografie Martin Luthers informiert die Schülerinnen und Schüler über die Auslöser der Reformation und ihre Folgen.

In M 9 lernen sie schließlich Möglichkeiten der Ökumene kennen. Die Lernenden erkennen, dass sie bereits auf dem Weg sind, zwischen Protestantismus und Katholizismus „Brücken zu bauen“. Als Abschluss der Unterrichtsreihe dient eine Lernzielkontrolle, die in Form eines Quiz in M 10 erfolgt.

Das benötigen Sie für diese Reihe

M 2	Buntstifte, eventuell Folie
M 3	Buntstifte
M 4	eventuell Kompass und Gasballon
M 5 und M 8	Schere, Kleber
M 6	Bibeln im Klassensatz
M 7	Fremdwörterlexikon, eventuell Internetzugang

Ergänzende Materialien

www.ev-net.de

Was ist typisch evangelisch? Was denken, glauben, hoffen evangelische Christen? Die Internetseite des Pfarrers Fred Niemeyer geht diesen Fragen nach und bietet dabei eine Fülle von Gedichten, Geschichten, Humorvollem und Themen, die Antworten bieten und Diskussionen innerhalb der Klasse anregen.

www.katholische-kirche.de

Die Homepage der Katholischen Kirche in Deutschland informiert über Geschichte, Hintergründe und Aktuelles in der katholischen Kirche. Was wird wann im Kirchenjahr gefeiert? Was steckt hinter den sieben Sakramenten und wie können sie im Alltag gelebt werden? Was genau sind Exerziten? Neben Antworten auf diese Fragen finden Sie hier auch weiterführende Informationen über ökumenische Initiativen.

www.kirche-entdecken.de

Das Internetangebot der bayrischen und hannoveranischen Landeskirche eröffnet Kindern und Jugendlichen die Kirche – hier die evangelische – als Erlebnisraum. Mithilfe der Elster Kira werden sie aus dem Kellergewölbe an der Orgel vorbei zum Altar geführt. Dabei wird jede Station ausführlich erklärt. So entdecken die Schülerinnen und Schüler den Kirchenraum, lernen Orgel zu spielen, erfahren Wissenswertes über das Kirchenjahr und können am Ende ein Bibelquiz lösen.

Materialübersicht

Stunde 1 Evangelisch oder katholisch?

- M 1 (Fo) In einer evangelischen oder katholischen Kirche?
- M 2 (Ab) Im Norden Protestant, im Süden Katholik?

Stunde 2 Welche Wurzeln tragen uns?

- M 3 (Ab) Aus einer Wurzel entsprungen

Stunde 3 Was gibt es in einer evangelischen und katholischen Kirche zu entdecken?

- M 4 (Ab) Auf Entdeckungstour durch die Kirche

Stunde 4 Was trennt uns, was eint?

- M 5 (Ab) Trennendes und Verbindendes
- M 6 (Tx) Wir sind Papst – die römisch-katholische Kirche
- M 7 (Tx) Herr Pfarrer und Frau Pfarrerin – die evangelische Kirche

Stunde 5 Wie kam es zur Trennung?

- M 8 (Ab) Ein Mönch verändert die Welt

Stunde 6 Wie können wir die Trennung überwinden?

- M 9 (Ab) Wie ökumenisch ist meine Kirche?
- M 10 (Lk) Was weiß ich über den evangelischen und katholischen Glauben?
- M 11 (Gl) Glossar

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Evangelisch und Katholisch*


Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



5.18 8. Christlicher Glaube und religiöser Praxis • Beitrag 4 Evangelisch - katholisch 1 von 22

Evangelisch und Katholisch – vereint oder noch getrennt?



Pope Benedict XVI and Bishop Wolfgang Huber Foto: episcopatus.de

Gerhard Hölzer, Reihenberg-Bienenmühle, und Doris Sternberg, Brand-Erbisdorf

Klasse: 5/6
Dauer: 6 Stunden
Inhalt: Was ist katholisch? Was ist evangelisch? Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Konfessionen, gemeinsame Wurzeln im Evangelium, Entstehung einer evangelischen und katholischen Kirche, Interreligiöse Gründe für die Trennung, Reformation als Neubegegnung, heutige Folgen der Glaubensspaltung, Ökumene als Weg versöhnter Verschiedenheit.

© 2008 Religion